

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105/106 (1935)
Heft: 19

Nachruf: Amez-Droz, Henri

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



RUDOLF FREY

INGENIEUR

26. Dez. 1873

15. März 1935

lief Rud. Frey alle Grade; als Oberst kommandierte er von 1925 bis 1930 die Feldartillerie Brigade 2. In allen militärischen Chargen war er ein wohlwollender Vorgesetzter, der bei Offizieren und Soldaten gleich beliebt war. Er war mit Leib und Seele Soldat, ein guter Reiter, ein glänzender Gesellschafter und alle seine Dienstkameraden werden stets gerne an die gemeinsame Dienstzeit zurückdenken. Bis vor wenigen Jahren hat Rudolf Frey seine Ferien und seine freie Zeit am liebsten in den Bergen zugebracht. Er war ein grosser Freund der Natur, ein hervorragender Alpinist, dem die ganze Bergwelt bekannt war, und ausgezeichneter Skifahrer.

Und neben all der grossen beruflichen und geschäftlichen Tüchtigkeit war Rudolf Frey ein lieber und treuer Freund, ein fröhlicher Mensch, der mit seiner ritterlichen Art und seinem köstlichen Humor, nicht zuletzt in den Kreisen seiner G. E. P. Kameraden, alle Herzen im Sturm eroberte. Weltmännisch und geistvoll, einfach und voller Herzensgüte fand er den Weg zu Hoch und Niedrig, und alle die ihn kannten, werden seiner in Anhänglichkeit gedenken. Für seine Familie und seine nächsten Freunde ist der Verlust dieses lieben Menschen unersetztlich; wir werden ihn immer in bester Erinnerung behalten.

E. M.

† Henri Amez-Droz, gewesener Bundesbahn-Ingenieur, verschied am 9. April in Bern nach längerem schwerem Leiden.

Henri Amez-Droz, Bürger von Le Locle, Mitglied der G. E. P. seit 1888, wurde am 20. Oktober 1862 in Neuchâtel als das jüngste von vier Kindern geboren; in seinem frühesten Lebensalter starb sein Vater. Nach einem Aufenthalt in England und in Deutschland trat Amez-Droz im Frühjahr 1882 in die kantonale Industrieschule in Zürich ein; von diesem Zeitpunkt an bis zu seinem Lebensende blieb der Verstorbene dem Schreiber dieser Zeilen in treuer Freundschaft verbunden. Nach Ablegung der Maturitätsprüfung im Herbst 1883 bezog Amez-Droz am Eidg. Polytechnikum die Bauingenieurschule, an der er im Jahre 1888 diplomierte. Die erste berufliche Tätigkeit führte ihn nach Italien, wo er als Ingenieur der Officine di Savigliano in Turin unter Direktor Röthlisberger auf dem Gebiete der Eisenkonstruktionen arbeitete. Vom Mai 1890 bis Mai 1891 betätigte er sich im Studienbureau der Regionalbahn für das Val de Ruz (Neuchâtel). Im Jahre 1891 trat Amez-Droz in den Dienst der Schweiz. Nordostbahn. Mit Hochachtung sprach er immer von dem verstorbenen Oberingenieur R. Moser, der bekanntlich den Bau der sog. Moratoriumslinien der N. O. B. und auch andere Bauten dieser Gesellschaft leitete und unter dessen Oberleitung Amez-Droz die Projektierung und die Bauleitung der zahlreichen, z. B. ganz bedeutenden Brückenobjekte übertragen war. Auch nach der Verstaatlichung der N. O. B. blieb dem Brückenkonstrukteur Amez-Droz im alten Kreis III der SBB noch ein reiches Mass von Arbeit, Neukonstruktionen, Umbauten und Unterhaltsarbeiten, zugeteilt.

Der Kriegsausbruch im August 1914 brachte leider die erste Störung in die mit grosser Sachkenntnis und Gewissenhaftigkeit geleistete, ihm liebgewordene Arbeit. Wiederholte gesundheitliche Störungen, in denen wohl schon der Keim des zu seinem Ableben führenden körperlichen Leidens lag, zwangen unsern Freund,

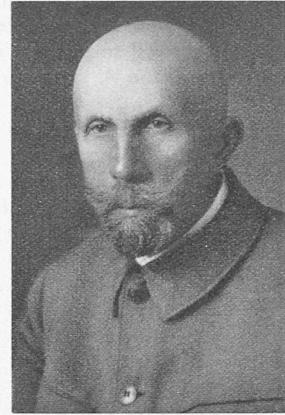
land und am Bau der Fabriken in Maastricht in Holland und Turah in Aegypten. Daneben greifen seine Interessen noch in andere Industriegebiete, er amtete als tätiges Mitglied des Verwaltungsrates der Gips-Union Zürich, der Eisen- und Stahlwerke Oehler in Aarau usw.

Der Fortschritt der Technik in der Zementindustrie und die Verschiebung des Absatzes gegen die welsche Schweiz erforderten die Konzentration der Produktion der beiden Fabriken der Vigier A.-G. in Reuchenette. Frey hat dort eine moderne Drehofenfabrik geschaffen, die vor zwei Jahren in Betrieb kam und ein bleibendes Denkmal seiner grossen Tüchtigkeit sein wird.

Als Artillerieoffizier, der ganz besonders der Schiesstechnik grosse Interesse entgegenbrachte, durch-

sich vorzeitig, d. h. auf den 1. Januar 1917 in den Ruhestand versetzen zu lassen. Nach Aufgabe seiner aktiven Berufstätigkeit zog Amez-Droz nach Gunten am Thunersee, um dann vor sechs Jahren nach Thun überzusiedeln.

Mit Henri Amez-Droz ist ein lieber, tüchtiger Mensch von hervorragender Charakterstärke, mit unbegrenztem Rechtsempfinden und von lauterstem Wesen von uns geschieden. Mit tiefstem Interesse erfüllte ihn namentlich seit der durch den Weltkrieg gestörten politischen und wirtschaftlichen Ordnung die Sorge um die Zukunft unseres Landes. In gleicher Weise die französische, deutsche, italienische und englische Sprache beherrschend, suchte er sich stets durch die Lektüre auch der ausländischen Tagespresse speziell über die die Schweiz interessierenden militärpolitischen Fragen zu informieren. Die gewesene Miss Dodd, früher Aerztin in London, mit der er sich 1914 verehelicht hatte, war dem Dahingeschiedenen eine vortreffliche Lebensgefährtin, die sich mit grossem Verständnis in unsere schweizerischen Verhältnisse einzuleben und in die Lebensauffassung ihres Gatten einzufühlen verstand. F. L.



H. AMEZ-DROZ

INGENIEUR

20. Okt. 1862

9. April 1935

WETTBEWERBE

Vorschläge für ganz billige Einfamilienhäuser mit Gartenland. Der vom „Schweiz. Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform“ in Verbindung mit der Familienschutzkommision der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft ausgeschriebene Wettbewerb hat 362 rechtmässig eingegangene Projekte ergeben. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Dr. iur. H. Peter (Zürich) als Präsident, Prof. Dr. F. Mangold (Basel), Prof. H. Bernoulli (Basel), Arch. A. Hoechel (Genf), Arch. A. Kellermüller (Winterthur) und K. Straub (Zürich) hat am 4. Mai folgenden Entscheid gefällt:

- I. Preis (600 Fr.): G. Haug, Arch., Schaffhausen.
- II. Preis ex æquo (je 450 Fr.): Roland Ochsenbein, Ebertswil a. A. Unbekannter Verfasser, Kennziffer: 54321.
- III. Preis ex æquo (je 400 Fr.): Oskar Peter, Arch., St. Gallen. Edg. Schweizer, Arch., Thun. Hans Gasser, Arch., Gümligen.
- IV. Preis ex æquo (je 300 Fr.): Bühler & Sommerfeld, Architekten, Winterthur und Zollikon. Marc Piccard, Arch., Zürich, mit landw. Berater dipl. agr. Häusermann.

Dank dem Entgegenkommen einiger Hypothekarinstutute und des Bundesamtes für Arbeitsbeschaffung konnten im ferner 40 Ankäufe erfolgen. Hiervon wurde eine erste Gruppe von 23 Projekten mit je 150 Fr. und eine zweite von 17 Projekten mit je 100 Fr. bedacht. Zur ersten Gruppe gehören folgende Projektverfasser: Walter Allenspach (Basel), Rob. Barro (Zürich), H. Bender (Zürich), Hans Bühler (Schaffhausen), Fritz Engler (Wattwil), Walter Eggenschwyler (Solothurn), Hans Gisiger (Zürich), M. Hottinger und H. Jauslin (Zürich), Emil Keller (Oerlikon-Zürich), René Keller (Lausanne), Kessler & Peter (Zürich), E. Kreis (Herisau), P. Müller (Hallau), J. Müller (Zürich), Hans Ninck (Winterthur), Walter Niehus (Zürich), Arn. Siegel (Hallau), Karl Scheer und Albert Doebeli (Zürich-Oerlikon), Wilhelm Schwegler (Zürich), Hans Urech (Lenzburg), W. Wartburg (Wallisellen), Konr. Wolf (Höllstein).

Zur zweiten Gruppe (100 Fr.) gehören folgende Projektverfasser: Paul Bach (Zürich), Max Böhm (Bern), Ch. Geiser (Bern), W. Landolt (Zürich), Paul Seitz (Schaffhausen), W. Moor (Zürich), W. Nef (Zürich), E. Prendina (Winterthur), Dr. Roland Rohn (Zürich), P. Schmassmann (Winterthur), E. Stöcklin (Arlesheim), J. Studer (Küschnacht-Zürich), P. Tinguely (Liebefeld b. Bern), A. Tschumper (Bern), A. Fetzer (Zürich), Hans Von der Mühll & Paul Oberrauch (Basel), O. Wehle (St. Gallen).

Sämtliche Projekte sind in der Ausstellung „Das Land- und Ferienhaus“ in Basel vom 11. Mai bis 2. Juni zu besichtigen.